Sächsische Zeitung vom 05. Mai 2013

„Erlebnistag am See kann frischen Wind vertragen“

Erlebnistag am See kann frischen Wind vertragen

Bis 2015 soll ein neues Konzept stehen. Dieses Jahr sind viele kleine Aktionen geplant, aber kein Höhepunkt.

Von Ingo Kramer

Für die einen ist er ein Höhepunkt im Jahreskalender: Der Erlebnistag, an dem immer am letzten Sonnabend im Juni tausende Menschen an den Berzdorfer See pilgern. Für die anderen ist er langweilig: Jedes Jahr das gleiche, keine neuen Ideen, kein neues Konzept – vor allem aber kein großes Budget, mit dem sich der Tag ernsthaft ausbauen lassen würde.

Zu der zweiten Gruppe gehören offenbar auch die Mitglieder des Planungsverbandes Berzdorfer See. Die haben schon vor einem halben Jahr beschlossen, dass der Erlebnistag ein neues Konzept bekommen soll. Sie beauftragten die Görlitzer Kulturservice GmbH mit der Entwicklung neuer Ideen. Hintergrund dieser Entscheidung war die Erkenntnis, dass zehn Jahre nach dem Start der Veranstaltungen rund um den gefluteten Tagebau einige Dinge überholt und nun neue Ideen gefragt sind. Bei der jüngsten Planungsverbandssitzung bekamen sie das neue Konzept noch nicht vorgestellt. Stattdessen verkündete Andreas Schaaf vom Planungsverband, dass für die Umsetzung zwei Jahre Vorlauf nötig seien: „Das neue Konzept soll ab dem Jahr 2015 greifen.“ Auf SZ-Nachfrage erklärt Kulturservice-Leiter Gerd Weise, dass er das Konzept mit seiner Mannschaft tatsächlich ausgearbeitet habe. Was drin steht, will er noch nicht verraten. Genauso wenig wie Geschäftsführer Michael Wieler: „Zuerst werden wir es im Planungsverband vorstellen, denn das ist der Auftraggeber.“ Wann das passiert, lässt er offen. Die nächste Verbandssitzung ist am 3. Juli. Weise erklärt, dass der Erlebnistag trinational werden soll: „Wir sind gerade dabei, Partner in Polen und Tschechien zu suchen.“ Schaaf begrüßt das: „Es trägt den Nutzern Rechnung.“ Außerdem wird es dadurch auch möglich, an grenzüberschreitende Fördermittel zu gelangen.

Der Planungsverband hat das langsame Vorankommen kritiklos zur Kenntnis genommen – und dem Kulturservice den Auftrag erteilt, den diesjährigen Erlebnistag Berzdorfer See am 29. Juni zu organisieren. Dafür erhält er vom Verband 12 500 Euro Zuschuss – genau wie in den Vorjahren. Allerdings kritisiert Joachim Neumann vom Verein Oberlausitzer Bergleute, dass der Kulturservice den Auftrag erst jetzt erhält: „Das sollte sechs Monate vorher passieren.“ Voriges Jahr sei es ähnlich gelaufen und die Teilnahme am Ende bedauerlich gewesen: „Die Vereine rund um den See haben bei acht Wochen Vorlauf nicht genug Zeit, um das Niveau zu halten.“ Andreas Schaaf sieht das anders: „Ich denke, der Kulturservice hat schon Ideen für dieses Jahr.“

Das bestätigt Gerd Weise. Da der Planungsverband dem Kulturservice den Auftrag für das Konzept erteilt hat, habe er nicht daran gezweifelt, dass er den Erlebnistag 2013 organisieren soll. Insofern reicht ihm die Zeit aus – zumal die 12 500 Euro nach seiner Aussage ohnehin nur für Logistik, Werbung und ein paar wenige inhaltliche Farbtupfer reichen. Die Hauptorganisatoren am See seien die Vereine und Gastronomen: „Wir sorgen lediglich für die logistische Bewältigung des Ganzen.“ Am 29. Juni soll am Nordstrand, in Deutsch Ossig, am Hafen, in Tauchritz und an der Blauen Lagune etwas los sein. An letzterer planen die Schönau-Berzdorfer ein dreitägiges Fest. Der Kulturservice hat vor, am Wasserschloss Tauchritz eine kleine Bühne für Künstler aus der Region aufzustellen. „Und für den Nordstrand werden wir uns auch etwas einfallen lassen“, erklärt der 37-Jährige. Vermutlich werden verschiedene Partner dort einen Spielstrand organisieren, aber das ist bislang noch nicht klar. „So groß wie das Seenland-Festival wird unser Erlebnistag erst einmal nicht“, sagt Weise. Stattdessen stehen hier die Besucher selbst im Mittelpunkt. Um einfach an den See zu gehen oder fahren, sich zu treffen, zu plaudern und dann weiterzufahren, braucht es kein großes Budget.